. zukunftsfähig

Nachhaltigkeit in Vereinen

Strategie und Umsetzung – ein **Pfad**finder

Gefördert durch:
Umwelt
Bundesamt

Projektiert von:
Participolis
Akademie gGmbH

Inhaltsverzeichnis

Der Pfad 3

Nachhaltigkeit in Vereinen und Migrantenorganisationen 4

Der Umgang mit dem Manual 5

Der Prozess – von der Vision zum Projekt 6

Das Nachhaltigkeitsteam und die Motivation 7

Die drei Kreise der Nachhaltigkeit 8

Seriöse Quellen recherchieren 9

Umwelt 10

Umwelt: Müll 11

Umwelt: Wasser 12

Umwelt: Energie 13

Umwelt: Mobilität 14

Umwelt: Ernährung 15

Soziales 16

Soziales: Umgang miteinander, Offenheit für Vielfalt 17

Soziales: Vereinsarbeit als Schulung in Demokratie 18

Soziales: Kultur- und generationen-übergreifende Integrationsmotoren 19

Soziales: Feedback und Konfliktmanagement 20

Soziales: Werte-Debatte 21

Soziales: Pausen und Feiern! 22

Wirtschaft 23

Wirtschaft: Effektivität – Big Points 24

Wirtschaft: Lernen + Selbstreflexion 25

Wirtschaft: Wachstum + bewährte Strukturen 26

Wirtschaft: Finanzielle Möglichkeiten 27

Wirtschaft: Nachhaltigkeitsplan 28

Vernetzung 29

Vernetzung: Ressourcen in der Region 30

Vernetzung: Kooperation + Partnerschaften 31

Mitwirkende 32

Erweiterte Linksammlung 33

Impressum 34

Der Pfad

Intro
Das Manual
1
2
Der Prozess – von der Vision zum Projekt
Nachhaltigkeitsteam und Motivation
3
4
Die 3 Kreise der Nachhaltigkeit
5
Seriöse Quellen recherchieren
6 UMWELT
6.1 Umwelt .Müll
6.2 Umwelt .Wasser
6.3 Umwelt .Energie
6.4 Umwelt .Mobilität
6.5 Umwelt .Ernährung
7 SOZIALES
7.1 Soziales .Umgang .Offenheit
7.2 Soziales .Integrationsmotoren
7.3 Soziales .Feedback .Konfliktmanagement
7.4 Soziales .Austausch .Wertschätzung
7.5 Soziales .Pausen und Feiern
+ Soziales .Wertedebatte
8 WIRTSCHAFT
8.1 Wirtschaft .Effektivität .Big Points
8.2 Wirtschaft .Lernen .Selbstreflexion
8.3 Wirtschaft .Wachstum .bewährte Strukturen
8.4 Wirtschaft .Finanzielle Möglichkeiten
8.5 Wirtschaft .Nachhaltigkeitsplan
9 VERNETZUNG
9.1 Vernetzung .Ressourcen in der Region
9.2 Vernetzung .Kooperationen .Partnerschaften
10 Mitwirkende
... Erweiterte Linksammlung
ÜBRIGENS

3 Minuten Film
zur Erderwärmung

3 Minuten Erklärfilm
zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
einfach erklärt

Nachhaltigkeitskonzepte

ÜBRIGENS

Finanziert und betreut wurde das Projekt vom Umweltbundesamt: umweltbundesamt.de
Organisiert durch die Participolis Akademie, wo Sie auch die Ansprechpartner*innen finden: participolis.eu

Nachhaltigkeit in Vereinen und Migrantenorganisationen

Dieses Manual wurde in dem vom Umweltbundesamt finanzierten Projekt "Nachhaltigkeit in Vereinen" von der Participolis Akademie gGmbH gemeinsam mit den teilnehmenden Vereinen entwickelt.

Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Nachhaltigkeitsdebatte einzuladen und sich gemeinsam mit der Perspektive und den Vokabeln der Nachhaltigkeit zu beschäftigen. In einer Coachingphase wurden Vereine begleitet, Nachhaltigkeit in Wort und Tat in ihre Arbeit zu integrieren. Drei Prinzipien der Augenhöhe waren während der ganzen Projektzeit handlungsleitend:

Die Vereinsarbeit darf durch die Nachhaltigkeitsbemühungen nicht belastet werden, sondern soll durch nachhaltige Strukturen entlastet werden.

Ausgangspunkt sind die Nachhaltigkeitsprioritäten der Teilnehmenden und ihr Vereinsalltag. Die Teilnehmenden entwickeln und wählen Ideen, die zu ihnen und ihrem Verein passen.

Handlungsanregungen, Poster
und Plakate zur Erinnerung

Erweiterte
Linksammlung

1

ÜBRIGENS

Lupenlinks liefern mehr Informationen zum Thema.
Spatenlinks zeigen, was man tun kann.

Einsteiger*innen

Fortgeschrittene

Der Umgang mit dem Manual

Das Manual gibt Anregungen, wie Vereine und Organisationen mehr Nachhaltigkeit in ihren Alltag einbinden können.

Unser Anspruch ist es, dass Nachhaltigkeit eine Querschnittsaufgabe wird und zu keiner Mehrbelastung oder Vereinszweckänderung führt. Deshalb versuchen wir auch das Manual überschaubar zu halten. Gleichzeitig soll es alle notwendigen Informationen liefern. Deshalb gibt es weiterführende Links zu vielen Themen:

Es gibt **Lupenlinks**, die liefern mehr Informationen zum Thema.
Es gibt **Spatenlinks**, die zeigen, was man tun kann.

Beide gibt es für Einsteiger, das sind die hellen Lupen und Spaten. Wenn sich jemand in einem Thema schon gut auskennt und noch mehr wissen möchte, nutzt er oder sie die dunklen Lupen- und Spatenlinks für Fortgeschrittene. Sie müssen das Manual nicht von vorn bis hinten durcharbeiten. Sie können einfach dort anfangen, wo es für Sie und Ihren Verein passt.

Die Themen in diesem Manual können individuell ergänzt werden.

Vereine, die sich auf den Weg machen, mehr Nachhaltigkeit in ihren Alltag zu bringen, müssen nicht gleich Alles berücksichtigen. Wer sich zu viel vornimmt, gibt schneller auf. Ratsamer ist es, sich zu jedem der drei großen Themen einen Schwerpunkt auszusuchen. Sobald Sie diesen gut im Vereinsalltag eingeübt haben, können Sie sich dem nächsten Schwerpunkt widmen.

Erweiterte Linksammlung

Bei Wikipedia findet man hinter den sortierten Links gut beschriebene und umsetzbare Techniken, um Ideen zu finden.

Brainstorming ist eine einfache Technik, um Ideen zu entwickeln

2

ÜBRIGENS

Schritt für Schritt durch den Prozess: mit dem Nachhaltigkeits-Lotsen! So können Sie auch die Nachhaltigkeit Ihres Vereins nachweisen.

Downloads

Nachhaltigkeits-Lotse

Der Prozess – von der Vision zum Projekt

Der individuelle Weg für jeden Verein – denn jeder Verein ist anders und hat andere Aufgaben.

Dieses Manual wird ergänzt durch eine Checkliste für einen Nachhaltigkeits-Lotsen. Der hilft Ihnen, Ihre Vereinsarbeit systematisch mit der Nachhaltigkeitsperspektive zu gestalten und zu stärken. Er führt Sie **Schritt für Schritt durch den Prozess:**

Los geht es, indem Sie die anderen Vereinsmitglieder begeistern und gemeinsam den Nachhaltigkeitsprozess beschließen und Visionen entwickeln. Dann beginnt die eigentliche Arbeit: aus der Vision werden Ziele und Meilensteine abgeleitet und zu jedem Ziel werden die zu erwartenden Stolpersteine benannt und Schritte entwickelt, um die Stolpersteine zu umgehen.

Wie kommen Sie zu guten Visionen? Es lohnt sich, möglichst viele Vereinsmitglieder dabei einzubeziehen, denn was zusammen entwickelt wurde, wird auch von Allen unterstützt. Träumen Sie gemeinsam, mutig und offen, in welcher Welt Sie leben wollen.

Stellen Sie sich die Welt, Ihre Gemeinde, Ihren Verein so perfekt und nachhaltig wie möglich vor und halten Sie dieses Bild fest: Malen Sie ein tatsächliches Bild, formulieren Sie Leitlinien oder Stichworte, wie auch immer Sie mögen. Wichtig ist, dass Sie für die weiteren Schritte immer wieder auf diese Vision zurückgreifen können.

Vereine und Nachhaltigkeit

Erweiterte Linksammlung

Checkliste Ehrenamt

Spaß und Mehrwerte

Motivation im Ehrenamt

3

Tipps, um Motivation im Team zu schaffen und zu stärken

ÜBRIGENS

Geben und Nehmen:
Von der Nachhaltigkeitsidee, den Informationen und Aktionen können die Mitglieder auch persönlich, also in ihrem privaten Umfeld, profitieren.

Das Nachhaltigkeitsteam und die Motivation

Wir empfehlen, ein Nachhaltigkeitsteam zu gründen. – Im Team kann man Ideen zur Umsetzung von Nachhaltigkeit vorbereiten und die anderen Vereinsmitglieder entlasten und den Abstimmungsaufwand reduzieren. Laden Sie die besonders interessierten Mitglieder und möglichst ein Mitglied des Vorstands ins Team ein.

Beschreiben Sie die Aufgaben und Erlaubnisse des Teams genau. Es ist auch sinnvoll, ein eigenes Budget zur Verfügung zu stellen. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand ist notwendig, damit sie Informationen über die Verbrauchsdaten, über geplante Aktionen und Einkäufe des Vereins bekommen.

Es gibt konkrete Ansprechpersonen, an die sich Mitglieder oder Kooperationspartner mit ihren Ideen wenden können.

Das Team behält die Nachhaltigkeit im Blick indem es die Erfolge und Stolpersteine auswertet und die Ergebnisse für den Nachhaltigkeits-Lotsen zusammenträgt.
Auch die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsplans wird vorbereitet, wobei alle Mitglieder eingeladen werden, Ideen und Tatkraft einzubringen.

Erweiterte Linksammlung

4

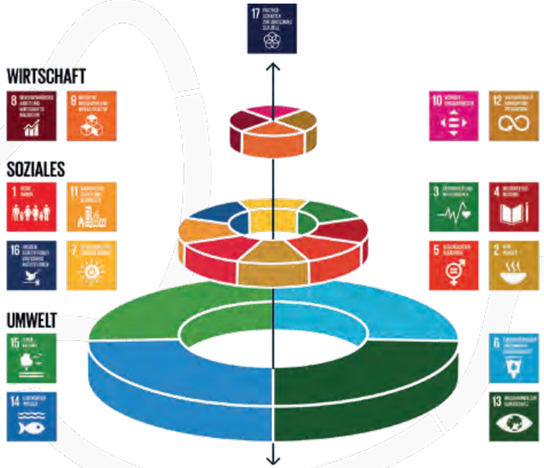
ÜBRIGENS

Fehlt da nicht was?
Zum Beispiel Kultur als 4. Dimension
oder menschenwürdiges Wohnen
und Bewegungsfreiheit.

17 Ziele
in leichter Sprache

Die drei Kreise der Nachhaltigkeit

Bei Nachhaltigkeit denken viele zuerst an die Umwelt. Aber die Nachhaltigkeitsdebatte (SDGs – Sustainable Development Goals) umfasst drei große Themenbereiche: Umwelt, Soziales und Wirtschaft. Diese Themen sind durch das 17. Ziel, die partnerschaftliche Zusammenarbeit, verbunden.



Erweiterte
Linksammlung

Fake News erkennen

5

Social Media Posts überprüfen

ÜBRIGENS

Gut aufbereitete Informationen wie Quarks, MaiLab und Leschs Kosmos finden Sie z. B. in den TV-Mediatheken.

Seriöse Quellen recherchieren

Der Zugang zu Wissen ist heute, auch Dank des Internets, fast unbegrenzt.

Aber man muss sich bei der Recherche auch gut konzentrieren, um vertrauenswürdige Informationen von unausgewogenen Meinungen zu unterscheiden.

Es gibt Möglichkeiten, die Qualität von Informationen zu beurteilen und seriöse zu finden. Man kann falsche Information und sogenannte Fake News erkennen. Ohne Quellenangabe ist das Wissen immer unsicher und hilft Ihnen in Ihrem Engagement nicht weiter. Es gibt auch kein Argument dafür, unbegründete Meinungen zu übernehmen oder zu verbreiten.

Im Netz findet man sehr viele Informationen zum Thema Nachhaltigkeit. Auch die sind nicht immer neutral. Die Links in diesem Manual sind Tipps zur Recherche, um einen ersten guten Startpunkt zu haben und einen guten Überblick zu bekommen und um anzufangen, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Gegen Fake-News aktiv werden

Erweiterte Linksammlung

Nachhaltiger Konsum

CO_2 Emissionen weltweit im Vergleich

Was ist ein CO_2 Abdruck oder CO_2 Äquivalent.

Klimagerechtigkeit

6

Starke Nachhaltigkeit

ÜBRIGENS

Unter **Konsum** (lateinisch consumere „verbrauchen“) wird allgemein der **Verzehr** oder **Verbrauch** von Gütern oder die Inanspruchnahme von **Dienstleistungen** verstanden. (Wiki)

T-Shirt auf Reisen (Konsum)

soziale globale Gerechtigkeit

Umwelt

Beim Thema Nachhaltigkeit denken viele vor allem an die Umwelt.

Die Umwelt wird von fast allen Zielen der nachhaltigen Entwicklung, den SDGs (Sustainable Development Goals) berührt. Und die Umwelt steckt in fast allen Zielen der nachhaltigen Entwicklung, den SDGs.

Einige Ziele widmen sich explizit der Umwelt:
z. B. Ziel 6 „Sauberes Wasser“ für jeden und überall; Ziel 13 „Klimaschutz“; Ziel 14 „Leben unter Wasser“, Ziel 15 „Leben an Land“. Auf den folgenden Seiten sind **beispielhaft** einige Themen der Umwelt aufgeführt. Unser täglicher **Konsum von Produkten und Dienstleistungen ist ein Querschnittsthema, das heißt, er berührt alle Nachhaltigkeitsthemen.**

Die Schwerpunkte können natürlich individuell ergänzt werden. Die Links sind immer ein erster Recherchetipp.

Räume zum Selbermachen, Lernen und Erforschen werden gefördert

Verbraucherzentrale mit umweltfreundlichen Tipps

Ideen für Gruppen

Erweiterte Linksammlung

Umwelt: Müll

In Deutschland produziert im Durchschnitt jeder Bürger rund 550 kg Haushaltsmüll. Besonders problematisch ist der Plastikmüll.

Zwar zerfällt Plastik mit den Jahren in kleine Teilchen, doch diese finden sich im Boden, im Wasser und in den Nahrungsmitteln wieder. Das sorgfältige Mülltrennen erleichtert das Recycling, löst das Problem aber nur zum Teil.
Müll und Plastik vermeiden ist besser. Zum Beispiel indem man beim Kauf darauf achtet, dass man die Dinge reparieren kann oder indem man gebrauchte Ware kauft (s. Ressourcen in der Region auf S.30).

Bei der Produktion, beim Gebrauch und bei der späteren Entsorgung von den Dingen, die wir kaufen, fällt Müll an, das nennt man den ökologischen Rucksack.

Video über den Lebenszyklus von Produkten

Plastik sparen im Alltag

Die Welt ohne Plastik

5 Regeln gegen Müll

6.1

Portal für Abfall, Entsorgung, Recycling, Kreislaufwirtschaft und Märkte

Netzwerk, Community für Repair Cafes

TransitionTown informiert über regionale Reparatur-Selbsthilfen und Repaircafés

Beispiel für regionalen Verschenkmarkt

Netzwerk, Community für Repair Cafés

Erweiterte Linksammlung

ÜBRIGENS

Konsumgewohnheiten und Auswirkungen auf das eigene Handeln: Vorreiter in **Zero Waste** ist die Stadt Nürnberg
https://zerowaste.bluepingu.de/

Wasser sparen im Haushalt

Was darf nicht in die Toilette?

Virtuelles Wasser

6.2

ÜBRIGENS

Manchmal ist das Beste, was man tun kann bestimmte Produkte einfach zu meiden.

Unsichtbarer Wasserverbrauch

Umwelt: Wasser

In Deutschland ist das Wasser, welches in den Häusern aus den Leitungen kommt von sehr guter Qualität, wird sorgfältig überwacht und ist deshalb bedenkenlos trinkbar.

Dieses Trinkwasser wird auch für die Toilettenspülung, zum Putzen, für die Wasch- und Spülmaschinen und den Garten genutzt. In manchen Regionen in Deutschland ist der Boden ausgetrocknet und das Grundwasser wird knapp.
Regenwasser für den Garten zu sammeln ist eine gute Idee. Im Alltag kann viel Wasser gespart werden und bevor man ein Produkt kauft, kann man vergleichen, welches Produkt einen sparsamen Wasserverbrauch hat.

Viele Produkte die wir in Deutschland kaufen können werden in anderen Ländern mit hohem Wasserverbrauch produziert, dies wird virtuelles oder unsichtbares Wasser genannt. In manchen dieser Länder herrscht größere Trockenheit, als bei uns.

Da das Abwasser in Kläranlagen mit Hilfe spezieller Bakterien gereinigt wird, dürfen keine aggressiven Chemikalien in die Toilette geschüttet werden, die Bakterien abtöten. Auch andere Abfälle wie z. B. Toilettenfeuchttücher und Zigarettenkippe mit zahlreichen Giftstoffen und unverrottbaren Filtern stören den Klärprozess.

Bestimmte Produkte vermeiden

Probleme rund ums Palmöl (z.B. in Waschmitteln)

Erweiterte Linksammlung

Energie sparen

umweltbewusste Heizarten

6.3

StandBy Stromkosten

ÜBRIGENS

Handyladegerät ungenutzt in der Steckdose lassen kostet ca. 50 € im Jahr an Strom.

Kostenlose Stromspar-Check von der GAB – gemeinnützigen Gesellschaft für Arbeits- + Berufsförderung Bielefeld mbH

Stromsparchecker beraten, wie man Energie sparen kann, ohne großen Verzicht auf Komfort. In verschiedenen Sprachen

Umwelt: Energie

Energie aus fossilen Quellen, z. B. Erdgas, Kohle, Erdöl, sowie der daraus gewonnene Strom, Heizöl, Benzin und Diesel belasten das Klima.

Daher ist es wichtig, auf erneuerbare Energiequellen umzustellen und mehr die Sonnen-, Wind- und Wasserenergie oder Erdwärme zu nutzen. Dieser politische Wechsel zu erneuer baren Energien passiert zurzeit. Leider reichen die neuen Anlagen jetzt noch nicht für den steigenden Energiebedarf aus.

Die nachwachsenden Energiepflanzen wie Mais für Biogasanlagen, Ölpalmen und Zuckerrohr sind kritisch zu bewerten. Für Ölpalmen wird der für das Erdklima wichtige Regenwald gerodet. Die Flächen und das Wasser für den Zuckerrohranbau fehlen für die Produktion von dringend benötigten Lebensmitteln.

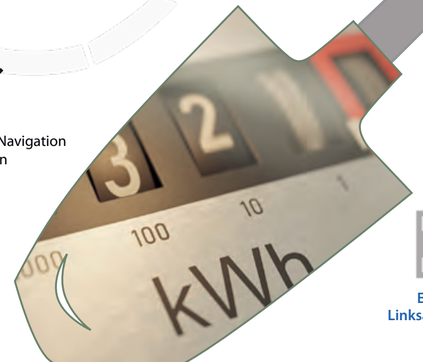
Deshalb ist es sinnvoller, den Energieverbrauch zu senken.
Dabei helfen z. B. die Stromchecker.

Auf Ökostrom umsteigen

Fördermittel-Navigation Energiesparen

Von (Energie) Sparfüchsen und Ökofans 90 Min. Video

Individueller Förderungsmittel-Check für Energiespardämmung am Dach



Erweiterte Linksammlung

Mobilitätsfibel für Kinder, mit öffentlich Verkehrsmitteln ab in die Natur

Vergleich Energieverbrauch von Fahrzeugen

6.4

Umwelt: Mobilität

Mobil zu sein ist ein menschliches Grundbedürfnis.

Ein Auto haben, wenn man es braucht, heißt nicht mehr automatisch, dass man ein eigenes besitzen muss. Es gibt einfache Angebote, sich Autos zu teilen.

Autos brauchen sehr viel Platz, auf der Straße und wenn sie ungenutzt geparkt werden. Dieser Platz könnte anders genutzt werden. Fahrende Autos belasten die Luft und machen Lärm, beides ist nachteilig für die Gesundheit.

In der Stadt ist man mit dem Fahrrad und E-Bike in der Regel schneller am Ziel als mit dem Auto, wenn man die Zeit für die Parkplatzsuche mit einberechnet. Fahrräder verbrauchen wenig Platz und keine Energie. Radfahren ist praktisch und preiswert, und hält auch gesund. Wer kein eigenes Fahrrad hat, kann ein neues oder ein gebrauchtes kaufen. In Initiativen, wie dem FBB bekommt man sehr günstig ein aufgearbeitetes gebrauchtes Rad, das sicher ist, weil es von einem Fachmann auf Verkehrstauglichkeit überprüft wurde. Und wer noch nicht Radfahren kann oder sich nicht sicher fühlt, bekommt dort eine Radfahrschulung.

In den meisten Städten fahren Busse und Stadtbahnen. Bei internationalen Reisen sind Bahn, Fernbus und Fähre eine Alternative zum Flieger.

Carsharing

Das eigene Auto verleihen?

ÜBRIGENS

Mobilität und Gesundheit hängen zusammen: Fitness-Apps empfehlen z. B 10.000 Schritte täglich.

Billige Zugtickets suchen

Bus- und Stadtbahn-verbindungen in Bielefeld

Fernbus suchen

Zugverbindungen suchen

Europäische Zugreisen planen (englisch) für Vielreisende

Erweiterte Linksammlung

Umwelt: Ernährung

Die Landwirtschaft liegt mit der Erzeugung von Klimagasen auf Platz fünf der größten Verursacher.

Vor allem die Fleisch- und Milchproduktion ist klimaschädlich. Viele traditionelle Gerichte kommen mit wenig Tierprodukten aus. Sie kombinieren Lebensmittel so, dass die wertvollen Nährstoffe im richtigen Verhältnis vorliegen. Auch wenn man sich nicht ganz vegetarisch oder vegan ernähren möchte, ist jede fleischfreie Mahlzeit ein Gewinn für das Klima, die Umwelt und die Tiere. Wer zu frischen, saisonalen und regionalen Lebensmitteln greift, spart Lager-, Transport- und Verarbeitungsenergie ein.

Saisonal bedeutet, man isst das, was im Moment geerntet werden kann. Manchmal kann man so auch ohne energieintensive Gewächshäuser auskommen.

Regional bedeutet, dass man Lebensmittel verzehrt, die vor Ort oder in der Nähe hergestellt werden. So spart man viel Transportenergie und unterstützt die Bäuer*nnen vor Ort.

6.5

Landwirtschaft und Klima

Bewusst einkaufen, essen, wohnen und reisen

Solidarischen Landwirtschaft für regionales und saisonales Gemüse

Essen + Klima: Broschüren der Bundesanstalt für Ernährung klären auf

Die Ökodiät – auf die Proteine kommt es an

Nachhaltig frühstücken

Verschiedene, vegetarische Gerichte

für den (Teilzeit)Umstieg in ein veganes Leben mit vielen Rezepten und Anregungen

Klimarechner für Ihre Lieblingsrezepte

Erweiterte Linksammlung

ÜBRIGENS

Gerade die türkischen und arabischen Lebensmittelläden bieten viele Lebensmittel unverpackt oder in der umweltfreundlicheren Großpackung an.

17 Ziele
in leichter Sprache

7

Soziales

Viele Nachhaltigkeitsziele sind sozial geprägt, das zeigt der 2. Ring der „Nachhaltigkeitstorte“:

„**Keine Armut**“ - kein Mensch soll in Armut leben (1) oder an Hunger leiden. „**Kein Hunger**“ (2). „**Gesundheit**“ (3) und „**Bildung**“ (4) für alle Menschen stehen dort. Gefolgt von der „**Gleichberechtigung der Geschlechter**“ (5), dem „**Sauberen Wasser**“ für alle (6), der für alle „**bezahlbaren Energie**“ (7), der „**menschenwürdigen Arbeit**“ (8), den „**reduzierten Ungleichheiten**“ (10), „**nachhaltigen Städten und Gemeinden**“ (11) und „**Frieden und Gerechtigkeit**“ (16).

Ganz konkret **für das Vereinsleben ist es wichtig, sich mit dem Umgang miteinander zu befassen,** den Verein als Demokratielabor zu sehen, die integrative und kulturelle Arbeit von Vereinen anzuerkennen, aber auch eine gute Feedback- und Fehlerkultur zu üben und die Erfolge gemeinsam zu feiern.

Lernspiele

Erweiterte
Linksammlung

ÜBRIGENS

Die Grafiken dieser SDGs können Sie
für Ihr Nachhaltigkeitsprojekt frei nutzen.
https://17ziele.de/downloads.html

Inklusion
Lehrmaterialien

7.1

Soziales: Umgang miteinander, Offenheit für Vielfalt

Menschen sind kooperative Wesen, die gern Hand in Hand arbeiten, wenn sie nicht durch Wettbewerb in die Konkurrenz gezwungen werden.

Vielfalt bedeutet, dass Vereinsziele und Herausforderungen aus mehreren Perspektiven gesehen werden können und auch Lösungen aus mehreren Perspektiven entwickelt werden. Zudem kommen unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungsschätze zusammen, um den Verein voran zu bringen und kreative Ideen zu finden.

Zusammenarbeit gelingt trotz aller Unterschiedlichkeit in einer Atmosphäre der Wertschätzung.
Nicht Einer hat Recht, sondern Alle liefern einen Baustein zur Gestaltung der Wirklichkeit.
Für die Arbeit im Verein sind Regeln notwendig, doch diese Regeln entwickeln die Vereinsmitglieder selber.

ÜBRIGENS

Wer seine Kinder rassismuskritisch erzieht, reflektiert gleichzeitig auch seine eigene Haltung.

Verteilungskampf zwischen Jung und Alt oder Vielfalt der Generationen

Grundlegendes über die gewaltfreie Kommunikation und hilfreiche Links.

3-Min., die den Blick auf Zugehörigkeit und Zusammenhalt erweitern

Kinder für Rassismus sensibilisieren

Erweiterte Linksammlung

Wissenswertes rund um die Vereinsgründung

Verdienste der Migrantenorganisationen

7.2

Soziales: Vereinsarbeit als Schulung in Demokratie

Ausgangspunkt der Entstehung von Vereinen ist die gemeinsame Definition von Vereinszielen und Zwecken. Diese Diskussion beinhaltet die Perspektiven, Interessen, Werte und Ziele der Gründungsmitglieder.

Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alter, Geschlecht und Religion begegnen sich in (eingetragenen) Vereinen gleichrangig.
In demokratischen Vereinen haben alle die Möglichkeit und das gleiche Recht für Ämter im Verein zu kandidieren. Unabhängig von ihrem Pass. In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied gleiches Stimmrecht und kann sich in Kontrollfunktionen wählen lassen. Vereinsleben ist schlichtweg gelebte Demokratie, unabhängig vom Zweck des Vereins.

Vereine gestalten und prägen das Gemeinwesen. Sie fördern ihre Mitglieder und übernehmen wichtige gesellschaftliche Funktionen. Sie stehen in ihrer Grundstruktur für demokratische Werte, leben diese und vermitteln sie.

Vereine sind erwünscht. Als eingetragene Vereine sind sie rechtsfähig, d. h. sie können unabhängig vom Mitgliederwechsel Verträge schließen und Gemeinnützigkeit erlangen. Für viele Vereinszwecke gibt es Fördermittel. Voraussetzung ist immer die demokratische Grundstruktur.

Fördermittel für das Ehrenamt

Fördermittel für Vereine in NRW

Beispiel für kleine regionale Förderprogramme

Erweiterte Linksammlung

ÜBRIGENS

Demokratie ist mehr als Wahlrecht. Es gibt viele kleine Möglichkeiten im Alltag, Demokratie zu leben.

Animierte Infos und Comics zur sozialen Nachhaltigkeit

7.3

Soziales: Kultur- und generationenübergreifende Integrationsmotoren

In Vereinen arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft an einem gemeinsamen zukünftigen Ziel.

Sie gestalten die Zukunft ihres gemeinsamen Lebensraums. Vereinsarbeit ist gelebte Integration, von Zugewanderten, von Generationen, von unterschiedlichen Fähigkeiten. Wenn das Ziel im Mittelpunkt steht und jeder der daran mitarbeitet Wertschätzung erfährt, ist das die lebenswerte Welt von morgen.

Vereinsmitglieder tauschen sich darüber aus, was ihnen wichtig ist. In dem Austausch entsteht eine respektvolle, faire Wertedebatte, die Unterschiede als bereichernd statt als trennend erlebbar macht.

Die Nachhaltigkeitsarbeit des Vereins **wirkt über den Verein hinaus** und gestaltet das soziale Leben mit.

Sozialen Gerechtigkeit und Handlungsanregungen

ÜBRIGENS

Lupenlinks sind Spatenlinks, wenn sie uns deutlich machen, auf was wir in Zukunft achten.

Erweiterte Linksammlung

Mediation in 2 Minuten erklärt

Konfliktarten und Lösungstipps

Ein 3 Minuten Film erklärt, warum Feedback wichtig ist und wie es geht

7.4

Systemisches Konsensieren

Systemisches Konsensieren online

ÜBRIGENS

In dem Nachhaltigkeits-Leitfaden für Vereine findet man ein Formular für die Analyse der Stolpersteine.

PDF-Download

Nachhaltigkeits-Lotse

Mediator*innen Suche

Soziales: Feedback und Konfliktmanagement

Grenzen und Regeln nachbessern – Um zu erfahren, ob jemand seinem Ziel näherkommt, braucht er Feedback. Das kann man sich in Form einer Selbsteinschätzung selber geben. Oder man bekommt es von anderen. Wichtig ist, dass Feedback immer wertschätzend, konstruktiv und lösungsorientiert erfolgt, denn es soll ja weiterhelfen und nicht entmutigen.

Konflikte bleiben im Verein nicht aus. Es gibt B**eziehungs-, Sach-, Ziel-, Verständnis- und Machtkonflikte**. Entscheidend ist, wie man mit Konflikten umgeht. Gelingt es sie konstruktiv zu nutzen, können sie den Verein voranbringen.

Dafür sollte zunächst das **Sachproblem von der Person getrennt** werden, damit es leichter gelingt, mit der Person angemessen umzugehen. Als nächsten Schritt hat es sich bewährt, die Konfliktthemen auseinander zu halten und einzeln zu bearbeiten und für jedes Thema eine Lösung zu finden. Manchmal braucht man für die Konfliktlösung **neutrale Personen** von außen, Mediator*innen. Es ist besser, den Konflikt nicht zu sehr verhärten oder eskalieren zu lassen, bevor man sich Hilfe holt.

Stolpersteine zu Meilensteinen machen:
Wenn die Vereinsarbeit ins Stocken gerät oder die Nachhaltigkeitsideen sich nicht wie geplant verwirklichen lassen, ist das kein Grund aufzugeben. Oft hilft eine gründliche Analyse, die sogar schon **im Vorfeld stattfinden** kann:

- Welche Hindernisse sind zu erwarten?
- Wie können die umgangen werden?
- Welche Ressourcen und wessen Unterstützung werden dazu benötigt?
- Was sind die nächsten Schritte?

Erweiterte Linksammlung

Mediation in 2 Minuten erklärt

Konfliktarten und Lösungstipps

Ein 3 Minuten Film erklärt, warum Feedback wichtig ist und wie es geht

7.4

Systemisches Konsensieren

Systemisches Konsensieren online

ÜBRIGENS

In dem Nachhaltigkeits-Leitfaden für Vereine findet man ein Formular für die Analyse der Stolpersteine.

PDF-Download

Nachhaltigkeits-Lotse

Mediator*innen Suche

Soziales: Feedback und Konfliktmanagement

Grenzen und Regeln nachbessern – Um zu erfahren, ob jemand seinem Ziel näherkommt, braucht er Feedback. Das kann man sich in Form einer Selbsteinschätzung selber geben. Oder man bekommt es von anderen. Wichtig ist, dass Feedback immer wertschätzend, konstruktiv und lösungsorientiert erfolgt, denn es soll ja weiterhelfen und nicht entmutigen.

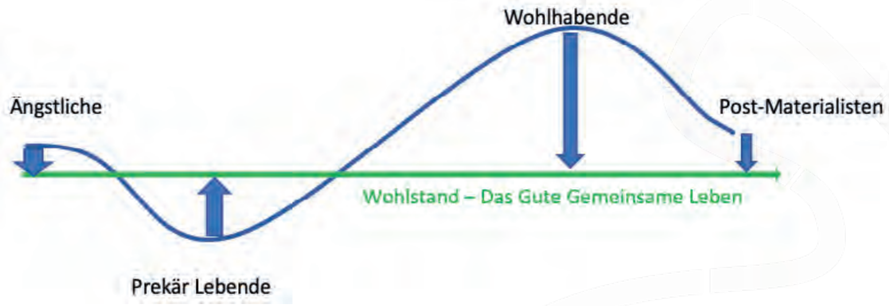
Konflikte bleiben im Verein nicht aus. Es gibt B**eziehungs-, Sach-, Ziel-, Verständnis- und Machtkonflikte**. Entscheidend ist, wie man mit Konflikten umgeht. Gelingt es sie konstruktiv zu nutzen, können sie den Verein voranbringen.

Dafür sollte zunächst das **Sachproblem von der Person getrennt** werden, damit es leichter gelingt, mit der Person angemessen umzugehen. Als nächsten Schritt hat es sich bewährt, die Konfliktthemen auseinander zu halten und einzeln zu bearbeiten und für jedes Thema eine Lösung zu finden. Manchmal braucht man für die Konfliktlösung **neutrale Personen** von außen, Mediator*innen. Es ist besser, den Konflikt nicht zu sehr verhärten oder eskalieren zu lassen, bevor man sich Hilfe holt.

Stolpersteine zu Meilensteinen machen:
Wenn die Vereinsarbeit ins Stocken gerät oder die Nachhaltigkeitsideen sich nicht wie geplant verwirklichen lassen, ist das kein Grund aufzugeben. Oft hilft eine gründliche Analyse, die sogar schon **im Vorfeld stattfinden** kann:

- Welche Hindernisse sind zu erwarten?
- Wie können die umgangen werden?
- Welche Ressourcen und wessen Unterstützung werden dazu benötigt?
- Was sind die nächsten Schritte?

Erweiterte Linksammlung



Wohlstand messen

Buen vivir und Recht auf Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitseinstellungen in verschiedenen sozialen Milieus

Tauschen Sie sich aus: Was gehört für Sie zum guten gemeinsamen Leben?

ÜBRIGENS

Soziales: Werte-Debatte

Unabhängig von der eigenen Kultur berührt die Nachhaltigkeitsdiskussion die eigenen Werte und Bedürfnisse.

Aus der Wohlstandsdiskussion darf niemand ausgeschlossen werden. Die Frage, die alle berührt lautet „Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben? Was ist für uns Wohlstand?"

Menschen, die knapp über der Wohlstandslinie leben, tendieren dazu den Klimawandel es nicht als wichtigstes Problem zu sehen und fühlen sich bedroht, etwas abgeben zu müssen, was sie sich mühsam erarbeitet haben. Die Wohlhabenden müssen am meisten abgeben. Sie verursachen auch die größten Klimaschäden. Manche haben den Reichtum schon satt und werden zu Post-Materialisten, die sich auf immaterielle Qualitäten des Lebens konzentrieren, z. B. Zeitwohlstand. Und schließlich gibt es noch die Menschen, die mit wenig auskommen müssen. Wenn sie in die Nachhaltigkeitsdebatte um das gute Leben einbezogen werden, gehören sie zu den Gewinnern. Denn ihnen steht ein höherer Wohlstand zu. Wie der aber aussieht, muss gemeinsam definiert werden. Das Projekt Nachhaltigkeit in Vereinen und Migrantenorganisationen soll die Teilnehmenden stärken und ihnen das Wissen und Vokabular für diese Diskussion vermitteln.

Die wichtige Diskussion dreht sich um die grüne Linie (siehe Grafik links), Die Debatte gewinnt durch die Perspektivenvielfalt der Zugewanderten. Wenn es um das gute Leben geht, müssen wir miteinander und nicht übereinander reden und es gemeinsam gestalten. Es wird gut und vollständig, wenn wir miteinander reden und nicht übereinander.

Manche Werte lassen sich nur auf neuen Wegen nachhaltig verwirklichen. Wenn es jemandem als erstrebenswert erscheint, den erreichten gesellschaftlichen Status zu demonstrieren, sind bisher ein großes Auto und eine große Wohnung beliebte Strategien. Es können neue Strategien gefunden werden. Z. B. kann Bildung ebenfalls hohen Status zeigen, und die verbraucht weniger Ressourcen.

Wer sich im eigenen Verein mit den Wirkungen des eigenen Tuns auf die Nachhaltigkeit auseinandersetzt, kennt schnell die Stichworte der Nachhaltigkeit, schult seinen Blick für die wichtigen Themen und kann aktiv an den Nachhaltigkeitsdiskussionen teilnehmen und die Anliegen des eigenen Vereins und des eigenen Alltags einbringen.
Im Zentrum steht die Frage:
Wie wollen wir gemeinsam gut leben?

Erweiterte Linksammlung

Vom Bedürfnis zu feiern

Die Säge schärfen

7.5

Soziales: Pausen und Feiern!

Viele Vereine arbeiten an sehr wichtigen Themen, in denen es viel zu tun gibt. Nicht selten werden gesellschaftliche Probleme bearbeitet.

Das gibt einem das Gefühl, sich für etwas Sinnvolles einzusetzen. Sie wollen in Ihrer Freizeit etwas bewegen. Doch das kann auch mal anstrengend und frustrierend sein. Die eigene Freude und Motivation zu erhalten ist wichtig. Nicht immer läuft alles perfekt.

Es ist wichtig, die eigenen Erfolge zu erkennen und zu feiern. Fortschritte zu sehen und zu merken, dass man gemeinsam etwas bewegen und aufbauen kann und man sich zusammen eine gute Zeit machen kann. Sie können sich das Vereinsleben gemeinsam angenehm gestalten - das geht zum Beispiel über gemeinsames Essen, Feiern und tolle Unternehmungen.

In den Pausen passiert das Meiste: Wir begegnen uns entspannt, lernen uns besser kennen, blicken über den Tellerrand und kommen auf neue Ideen. In Pausen sind wir kreativer - das haben auch große Organisationen und Kongressveranstalter erkannt und „vergrößern" die Pausenräume um die **Pausenkreativität produktiv zu nutzen** ... Und Sie können für sich selbst gut sorgen.

ÜBRIGENS

Beim Holi Festival aus Indien bewirft man sich in den Straßen mit Wasser und Farben, beim spanischen La Tomatina mit überreifen Tomaten.
Wie feiern Sie am liebsten?

Kurz innehalten durch Meditation

Dankbarkeitstagebuch

80 / 20 Regel für mehr Zufriedenheit

Erweiterte Linksammlung

Nachhaltiges Wirtschaften (BWL)

Nachhaltiges Wirtschaften (nabu)

Übersicht zum nachhaltigen Wirtschaften

Lernspiel Markt und Marktversagen

8

Fairer Handel

ÜBRIGENS

Die Grafiken der SDGs stehen zur allgemeinen freien Verfügung.
https://17ziele.de/downloads.html

Wirtschaft

Wir brauchen für unsere (Welt-)Wirtschaft zukunftsfähige Lösungen.

Das sind Lösungen, die an Klimawandel und Ressourcenknappheit angepasst sind und ein gutes Leben für alle innerhalb der planetaren Grenzen ermöglichen und uns nicht in Konkurrenz, Korruption und Verteilungskriege stürzen.

Dazu sind Veränderungen der Wirtschaft und Gesellschaft und Politik notwendig, wir müssen Technik, Naturwissenschaft und Gesellschaft zusammen denken. Es geht um „**Menschenwürdige Arbeit**“ (8), „**Innovation, Industrie und Infrastruktur**“ (9), „**Weniger Ungleichheiten**“ zwischen und in Ländern (10) und um „**Nachhaltigen Konsum und Produktion**“ (12).

Um wirtschaftlich gut zu arbeiten, kann man sich Gedanken dazu machen, was besonders effizient ist, man muss beobachten, wie gut Lösungen funktionieren und ab und zu nachbessern.

Wenn der Verein erfolgreich ist und größer wird, gibt es Tipps für ein gutes gemeinsames Arbeiten. Das Planen und der Blick auf die eigenen Ressourcen gehören auch zur Wirtschaft. Und natürlich das Finanzielle.

Gemeinwohlökonomie

Erweiterte Linksammlung

Persönliche Klimaaus-
wirkung berechnen

Wandel auf
verschiedenen Ebenen

Lernspiel Effizienz,
Suffizienz, Konsistenz

Persönliche Klimaaus-
wirkung berechnen II

Big Points
im Bausektor

8.1

BigPoints Konsum

ÜBRIGENS

Nachhaltige Routinen und Strukturen
können das Vereinsleben erleichtern
und effektiver machen.

Inspiration
Low Hanging Fruits

Neue Routinen

Wirtschaft: Effektivität – Big Points

Große und kleine Schritte zu mehr Nachhaltigkeit im Verein

Wegen der Vielzahl der Tipps, was **jede*r für mehr Nachhaltigkeit tun kann**, weiß man nicht mehr, wo man anfangen soll. Es gibt Schritte, die ganz einfach umzusetzen sind. Diese werden auch „**Low Hanging Fruits**“ genannt. Damit kann man sofort beginnen und erste Erfolge feiern.
Das reicht aber nicht. Es gibt noch die „**Big Points**“ - Es ist erforscht, welche Schritte besonders wirksam sind und wir können uns auf diese konzentrieren.
Effektiv ist zum Beispiel, wenn man sich den Alltag so vorbereitet, dass die Hürden zum nachhaltigen Handeln niedriger werden und man nicht ständig daran denken oder sich neu dazu entscheiden muss. Und wenn es Spaß macht - noch besser! Veränderungen brauchen Zeit, Routine und Geduld.

Nicht alles kann man individuell bewegen. **Gemeinsam schaffen wir mehr**, wir brauchen gesellschaftliche und politische, infrastrukturelle Weichenstellungen. Druck auf die Politik ausüben, Ideen am Arbeitsplatz einbringen und ehrenamtliche Initiativen unterstützen, dies nennt man auch den „**nachhaltigen Handabdruck**“. Man muss das Rad nicht neu erfinden, man darf gute Ideen von anderen vervielfältigen.

Zusammenfassung
Nachhaltiger Konsum

Handabdruck

Erweiterte
Linksammlung

Nachhaltigkeit leben – Psychologie

Nachhaltige Veränderungen gelingen

Viele wollen Nachhaltigkeit

8.2

Wirtschaft: Lernen + Selbstreflexion

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Es gilt, die Vereinsziele im Blick zu behalten und Erfolge und Misserfolge zu dokumentieren (Monitoring), um zu lernen.

Es gibt sehr viele Lernmaterialien für Nachhaltigkeit. Doch man darf nicht unterschätzen, dass jede Veränderung im Denken und Handeln Zeit und Geduld braucht.

Die Nachhaltigkeit ist kein zusätzliches Thema, sondern ein Querschnittsthema, dass überall berührt wird, manchmal wird es auch als eine Perspektive bezeichnet. Nachhaltigkeit steckt auch im Zweck Ihres Vereins und in Ihren Vereinszielen.

Es lohnt sich, regelmäßig auf die Vereinsziele und -aktivitäten zu schauen. Mit diesem Manual und dem Nachhaltigkeits-Lotsen führen Sie einen solchen Visions- und Zieleprozess strukturiert durch. Sie können die Schwächen des Vereins berücksichtigen und bearbeiten, beispielsweise schwindende Mitgliederzahlen oder fehlende junge Mitglieder.

Lernen über Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsrallye selber machen

ÜBRIGENS

Mittelschwere Herausforderungen und ein gutes Feedback lassen uns am meisten lernen.

Downloads

Nachhaltigkeits-Lotse

Erweiterte Linksammlung

Neue Mitglieder werben

Entscheidungsmethoden in Gruppen

Kriterienbasierte Entscheidung

Mitglieder und Kooperationen werben

8.3

Wirtschaft: Wachstum + bewährte Strukturen

Transparente Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen erleichtern die Vereinsarbeit und machen den Verein für neue Mitglieder attraktiver.

Viele Vereine suchen weitere Mitglieder und darüber hinaus möchten sie, dass ihre Angebote (z.B. Kulturveranstaltungen) gut besucht werden. Neue Kooperationspartner wie z. B. Kommunen und andere Vereinen und Förderer erleichtern die Arbeit.

Um neue Engagierte zu gewinnen, lohnt es sich, die folgenden Fragen zu besprechen: Warum genau ist es eine gute Idee, mit Ihrem Verein zusammenzuarbeiten? Das kann ein guter Umgang miteinander sein oder Kultur oder Sport. Woher weiß man davon? Was interessiert die jungen Menschen, die ja die Zukunft des Vereines sind?

In Gruppen können Sie mehr bewegen als als Einzelkämpfer*innen.
Damit auch ein großer Verein Spaß macht, demokratisch arbeitet und gut mit seinen Mitgliedern kommuniziert, braucht es etwas Organisation. Es ist schön, wenn sich viele Mitglieder kennen und gut zusammenarbeiten. Untergruppen sind eine gute Idee, sie machen die Vereine produktiv, selbstbestimmt und flexibel und das motiviert. Gute Zusammenarbeit zwischen den Gruppen gelingt, wenn sich die Sprecher*innen der Untergruppen in regelmäßigen Treffen mit dem Vorstand austauschen und die Informationen an die Mitglieder weitergeben.

ÜBRIGENS

In Deutschland engagieren sich ca. 15 Millionen Menschen ehrenamtlich, die meisten sind über 50 Jahre alt.

Entscheidungsrechner

Engagement auf verschiedenen Ebenen

Gruppenchat einrichten

Erweiterte Linksammlung

Fördermittel für Initiativen

Sponsoren und Kooperationspartner gewinnen

Informationen zu Fördermitteln

Fördermittel beantragen – Wissen

Stiftungen für Nachhaltigkeit

8.4

ÜBRIGENS

Fördermöglichkeiten, die hier exemplarisch für Bielefeld aufgeführt sind, gibt es in vielen größeren Kommunen.

Projektskizze erstellen

Antrag stellen beim Teilhabefonds Bielefeld

Wirtschaft: Finanzielle Möglichkeiten

Viele Vereine leben von Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln. Meistens wird die Arbeit von Allen ehrenamtlich geleistet. So können tolle Angebote auf die Beine gestellt werden, die nicht viel kosten.

Fördermittel zu gewinnen kann sehr aufwändig sein. Es gibt in den Integrationsagenturen und kommunalen Integrationszentren Berater*innen, die Ihnen Unterstützung anbieten. **In Deutschland gibt es einen riesige Förderlandschaft:** Förderung des Ehrenamts, der Demokratie, von Migrantenorgansisationen (MOs), von Bildung, Integration, Selbsthilfegruppen, Antidiskriminierungsarbeit, Klimaschutz, Energieeffizienz, Entwicklungszusammenarbeit, Klimaanpassungsmaßnahmen, Mobilität, kulturelle Veranstaltungen, Maßnahmen des Zusammenkommens, der Kooperation und Partizipation.

Antrag stellen beim Deutschen Nachbarschaftspreis

Große Förderbudgets erfordern aufwändige Anträge und Abrechnungen. Hier können sich kleine Vereine mit großen Vereinen, Wohlfahrtsverbänden und Stadtverwaltungen in Kooperationen zusammenschließen.
Kleine Budgets gibt es manchmal schon ohne viel Bürokratie.
Dazu lohnt es sich, ein bisschen zu recherchieren und Ansprechpersonen zu befragen. Der Nachhaltigkeits-Lotse ist eine **gute Vorbereitung für jeden Fördermittelantrag,** denn dort haben Sie viele Argumente gesammelt, warum Ihre Arbeit für die Gesellschaft wichtig ist. Viele Fördermittelgeber möchten das wissen. Eine Projektskizze und eine Selbstbeschreibung Ihrer Initiative ist eine weitere gute Vorbereitung für die Beratungsgespräche. Es wird umso leichter, je genauer man weiß, welche Angebote man gern auf die Beine stellen möchte und welches Budget und sonstige Unterstützung man dazu braucht.

Erweiterte Linksammlung

Nachhaltigkeitsmanagement

8.5

Wirtschaft: Nachhaltigkeitsplan

Eine gute Möglichkeit, Nachhaltigkeit im Vereinshandeln zu verankern ist ein eigener Nachhaltigkeitsplan, auch Nachhaltigkeitskonzept oder -bericht genannt.

Dabei macht man sich Gedanken, wo man mit dem Verein in 15 Jahren stehen möchte, welche Nachhaltigkeitsthemen und welche Risiken jeweils damit verbunden sind und wie man auf einen guten Weg dahin kommt, was also die Zwischenschritte sind und welche Nachhaltigkeitsthemen bearbeitet werden.

Eine gute Struktur und klare Ziele und Aufgaben helfen dabei, gut voran zu kommen, gemeinsam anzupacken, zu erkennen, wie viel Arbeit dahinter steckt, wie Risiken minimiert werden können und auch Erfolge zu sehen. Wer die Arbeit gut plant und strukturiert, kann effektiv voran kommen und hat weniger Anstrengung und weiß sofort, ob das Ergebnis gut ist.

Die Ergebnisse können dokumentiert werden, das nennt man Monitoring.
Es ist auch wichtig, sich die Misserfolge anzusehen, um daraus Gutes zu lernen und das nächste Mal eine andere Möglichkeit auszuprobieren.

ÜBRIGENS

Nachhaltigkeitsmanagement funktioniert nach grundsätzlichen Managementregeln, die in jedem anderen Bereich anwendbar sind.

Downloads

Nachhaltigkeits-Lotse

Erweiterte Linksammlung

Vernetzung

Kooperationen, Netzwerke und Partnerschaften (SDG 17) machen uns stark.

Ihr Verein hat schon Partnerschaften und möchte diese ausbauen, Sie sind in verschiedenen Netzwerken, möchten diese vielleicht erweitern oder aktiv nutzen und neue Kontakte knüpfen ...

Schauen Sie sich um, es gibt bestimmt gute Projekte und Initiativen, mit denen Sie zusammenarbeiten können und dann zusammen mehr erreichen, sogenannte Synergien und Win-Win Situationen erzeugen. **Partnerschaften machen Ihre Arbeit wirksamer.**

Es ist sehr inspirierend, mit Menschen und Gruppen zusammenzuarbeiten, denen man sonst nicht begegnet, und mal etwas Neues auszuprobieren.

Es gibt noch weitere Möglichkeiten, sich mit dem Verein einzubringen: Zum Beispiel bei Stadtteilfesten und Aktionstagen in Ihrer Stadt mitmachen. Es gibt Wettbewerbe und Ideenschmieden zur Stadtgestaltung. Und auch die Kommunen suchen immer wieder Kontakt zu Vereinen mit Zugewanderten, um sie einzuladen, in Arbeitsgruppen und Bürgerbeteiligungen ihre Ideen einzubringen.

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Kooperatives Arbeiten

Bürgernetzwerke

CoCreation: Gutes Regieren in Städten braucht Zusammenarbeit

CoCreation als Form der Beteiligung von Mitgliedern, Kunden, Betroffenen

ÜBRIGENS

Recherche in Lokalzeitung und Web – Die Augen nach interessanten Partnern offen halten. Regionale Zeitungen lesen, Lokalradio hören lokale Gruppen auf: Facebook, Instagram, Tiktok

Kooperationspartner finden lernen

Die eigene Stadt mitgestalten (Onlinebeteiligung in NRW)

Kooperativ verhandeln mit gewaltfreier Kommunikation

Erweiterte Linksammlung

Vernetzung: Ressourcen in der Region

Beispielhaft die Ressourcen von Bielefeld und Umgebung

Welche Ressourcen für Ihre Arbeit und Ihre Nachhaltigkeitsziele gibt es in der Region Bielefeld? Es lohnt sich, einen genaueren Blick in die Region zu werfen und zu recherchieren, wer schon alles in ähnlichen Bereichen aktiv ist und ein guter Partner für die eigene Vereinsarbeit sein könnte. Sobald Sie wissen, was Sie konkret suchen, können Sie z. B. bei anderen Initiativen fündig werden. Manche Vereine haben Expert*innen, die Ihnen auch bei Ihrer Arbeit unterstützen oder Ihnen Dinge ausleihen können. Vielen Initiativen macht es Freude, andere zu unterstützen.

Generell gilt, man muss das Rad nicht neu erfinden. Man darf von anderen kopieren, mitmachen, kooperieren. Es gibt so viele Möglichkeiten, zum guten gemeinsamen Leben beizutragen, jede helfende Hand ist willkommen, es kann gar nicht genug Aktive geben. Gemeinsam sind wir stark.

Beispiel Bielefeld + Region

In Bielefeld gibt es z. B. schon viele Angebote für ein nachhaltiges Leben. Diese Liste wächst ständig weiter. Noch sind es vor allem viele Umweltthemen, doch wie Sie jetzt wissen, gehören noch viel mehr Bereiche zur Nachhaltigkeit.

9.1

Angebote in die Karte von Morgen eintragen

(Stadtteil-)Bibliotheken – sie sind der Zugang zum Wissen ohne große Kosten. Was sie nicht haben, können sie besorgen.

Fortbildungen- z. B. bei der Freiwilligenagentur, den Integrationsagenturen und -zentren, den Wohlfahrtsträger und der VHS

Erweiterte Linksammlung

Nachhaltige Angebote und Partner in Ihrer Region

Repaircafé Initiativen

Secondhandläden verkaufen preiswert gebrauchte Ware und finanzieren mit den Einnahmen oft soziale Projekte. z.B. Recycling Börse, Oxfam, GAB

Bewegung, Naturerfahrung und Spaß z.B. günstig mit den Naturfreunden Bielefeld

Biesela – Lastenräder ausprobieren und kostenlos ausleihen

TransitionTown: Gärtnern, Lebensmittel verarbeiten

günstig unterwegs mit Bus und Bahn

Der FBB repariert gebrauchte Räder und gibt sie gegen eine Schutzgebühr ab. Beim FBB kann man Radfahren und auch die Verkehrsregeln lernen.

ÜBRIGENS

Einfach und Wirksam:
Eigene Angebote in lokale Veranstaltungskalender eintragen und in regionale Mailverteiler aufnehmen-lassen, zu regionalen Mailverteilern anmelden

Tipps für Ihre Initiative

ÜBRIGENS

Klare Absprachen bringen Fortschritte und verhindern, dass Kooperationen zu hohen Zeit- und Energieverlusten führen.

Kooperationspartner dank Nachhaltigkeits-Lotsen gewinnen

Downloads

Nachhaltigkeits-Lotse

Vernetzung: Kooperation + Partnerschaften

9.2

Generell gilt, man muss das Rad nicht neu erfinden.
Man darf von anderen kopieren, mitmachen, kooperieren.

Um Kooperationspartner zu gewinnen ist es wichtig, die eigene Arbeit gut und kurz zu beschreiben. Manchmal wollen Interessierte mehr Informationen zu Ihrer Arbeit erhalten. Dann ist es gut, wenn die Webseite aktuell ist oder es einen Flyer gibt.

Wer einen Vereinsbericht, dank des Nachhaltigkeits-Lotsen vorlegen kann, hat gute Chancen, dass das Engagement gesehen wird und Unterstützung gern gegeben wird.

Das Motto ist Einladen, Mitmachen, Zuhören, Netzwerke und Wissen teilen, Türen öffnen.

Gemeinsam Ideen entwickeln

Elevator Pitch – in 30 Sek. überzeugen

Erweiterte Linksammlung

Mitwirkende

Folgende Vereine und Organisationen sind bereits dabei:

BiNeMo – Netzwerk Bielefelder Migrantenorganisationen

FBB - Fahrräder bewegen Bielefeld e.V.

Verein für Integrationshilfe benachteiligter Menschen e.V.

DEF – Deutsch-Ezidischer Freundschaftsverein

Tonika e.V. – Interkultureller Paderborner Musikverein

Verein der Polnischen Frauen in OWL e.V.

Zentrum Bielefeld – IZB

Frauengruppe der Caritas Minden

Arabische Frauenvereinigung e.V. Bielefeld

ÜBRIGENS

Sie sind eingeladen mitzumachen.
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Ihr Interesse. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an: akademie@participolis.eu

Erweiterte Linksammlung

Erweiterte Linksammlung

Bei der Recherche für dieses Manual sind wir auf eine Vielzahl hilfreicher Webseiten und Dokumente gestoßen. Aber manchmal gilt: „Weniger ist mehr."

Die Links in diesem Manual sind **eine Auswahl** und bilden nicht alle Möglichkeiten der Nachhaltigkeit für Vereine ab. Sie helfen aber, einen ersten Eindruck zu bekommen, wichtige **Stichworte kennenzulernen** und nach dem Schneeballprinzip **weiter zu recherchieren.**

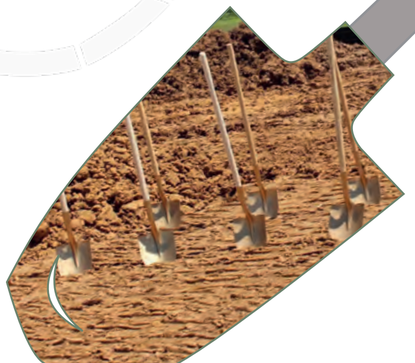
Einige Links, die nicht im Manual aufgenommen wurden, haben wir in einer „**Erweiterten Linksammlung**" zusammengetragen.

Sie hat die gleiche Sortierung, wie dieses Manual. Es gibt Lupen- und Spatenlinks für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene. Und es gibt sowohl allgemeine als auch regionale Links.

Das Dokument finden Sie als PDF zum Download auf unserer Webseite.

So können wir es aktuell halten.

Wenn Sie informative Webseiten und inspirierende Best-Practice Beispiele entdeckt haben, die Vereinen weiterhelfen können, melden Sie sich bei uns, wir nehmen diese Hinweise gern auf!



ÜBRIGENS

Alle hier aufgeführten Links waren zur Zeit der Erstellung dieses PDF aktuell. Sollte sich zwischenzeitlich etwas geändert haben, freuen wir uns über Ihre Information an: akademie@participolis.eu.

Bildnachweise

pixabay. com:

thank-you-3689035.jpg/athree 23
women-740662.jpg/LadyDIY
success-4165306.jpg/LadyDIY
stairs-4574579.jpg/Gerd Altmann
san-francisco-6950837.jpg/Gerd Altmann
potions-cart-2694328/Manfred Richter
people-2569234.jpg/StockSnap
people-1230872/StockSnap
nature-203939.jpg/gefrorene_wand
magnifying-glass-1607208.jpg /Gerd Altmann
library-2128813.jpg/klimkin
laptop-820274.jpg/fancycrave1
hd-wallpaper-1166051.jpg/janeb13
hands-4903050.jpg/Manuel Dario Fuentes Hernandez
groundbreaking-907545.jpg/M.D.Fuentes Hernandez
conference-3518465.jpg/SNCR_GROUP
girls-7319675.jpg/Mircea - See my collection
garden-458857.jpg/Faisal Sugi
garbage-2729608.jpg/RitaE
friends-581753.jpg/vivienviv0
forest-2541928.jpg /Sven Lachmann
eye-4559763.jpg /LhcCoutinho
energy-1989341.jpg/seagul
dig-3310867.jpg/Adina Voicu
crowd-of-people-1488213.jpg/Keith Johnston
cook-657352.jpg/Haken Fossmark
car-washing-7086148.jpg/harpoon subagio
biker-3803751_1280.jpg/Robert Jones
bike-665925.jpg/Ribastank
berge-5996240.jpg/marcusjaehn
basketball-2258650.jpg/Warun Kulkarni
asphalt-3339294.jpg/Wolfgang Eckert

unsplash. com:

brooke-cagle--uHVRvDr7pg-unsplash.jpg
christina-wocintechchat-com-jzonFmreWok-unsplash.jpg
gita-krishnamurti-6fpm8yMXUrU-unsplash.jpg
headway-5QgIuuBxKwM-unsplash.jpg
kvalifik-5Q07sS54D0Q-unsplash.jpg
mars-sector-6-lgUR1iX0mqM-unsplash.jpg
philippe-leone-Y5VBtBgswLQ-unsplash.jpg

stock.adobe. com:

#218721464 – twinsterphoto
#222974602 – Robert Kneschke
#231493645 – fizkes
#294690239 – _KUBE_
#2954440276 – vchalup
#316961439 – Robert Kneschke
#376858591 – Jacob Lund
#384656586 – Elnur
#388012475 – Gorodenkoff
#315381890 – hanohiki
#506767715 – pressmaster
#453420713 – PintoArt

Eigene Bilder

Impressum

Verantwortlich:
Participolis Akademie gGmbH

Referat Nachhaltigkeit:
Lea Kohlhage
Gisela Kohlhage

www.participolis.eu

E-Mail: akademie@participolis.eu

Haftungsausschluss

Für den Inhalt, der hier verlinkten Seiten ist jeweils ausschließlich der Betreiber verantwortlich.

Gestaltung:
me-kommunikation.de
Mechthild Eickholt

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Umwelt Bundesamt

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

. zukunftsfähig

– **Ihr Pfad**finder

Gefördert durch:
Umwelt
Bundesamt

Projektiert von:
Participolis
Akademie gGmbH